

## **Bericht zum DQHA Horsemanship Camp auf der Giessbach Ranch vom 10. bis 14. August**

**„Keep one leg on each side of your horse then you can't fall ...”**

... dieser genauso simple wie geniale Rat begleitete uns durch das DQHA Horsemanship Camp vom 10. bis 14. August auf der Giessbach Ranch im wunderschönen Allgäu. Die „New Mexico Group“ unter Leitung von Dr. Joe B. Armstrong, professionell unterstützt durch Anna Riggs-Eader und Clabe Jones bescherten uns 5 wunderbare, sehr lehrreiche, interessante und trotz aller Arbeit auch lustige Tage mit unseren Pferden.

Nachdem ich beim letzten Camp auf der Giessbach Ranch vor 2 Jahren bereits in der Gruppe von Clabe eingeteilt war, war ich froh diesmal bei Anna gelandet zu sein, die uns mit Sitz- bzw. Stehübungen zu ruhigeren Schenkelhilfen und korrekter Beinposition bringen wollte. Ganz ohne Neid sahen wir oft zu Clabes Gruppe hinüber, die den Sitz durch Reiten ohne Sattel und Gymnastik auf dem Pferd – vor zu den Ohren, dann wieder zum Schweif mit den Armen – perfektionieren sollten. Katrin Dreyer-Süchting stand Clabe nicht nur bei Verständigungsproblemen zur Seite, sondern brachte auch ihren Sachverstand mit in die Gruppe ein. Und ganz wichtig, am Anfang erst mal ein paar Dehnübungen bevor man aufs Pferd steigen durfte („Karin, you wanna do more stretching?“ „Naaaaaa!“ – selbst als die Stimme nach einem feucht-fröhlichen Abend nicht mehr ganz so volltönend erklang, zum Widerspruch gegen das Stretching reichte sie immer noch).

Da hatten wir doch viel mehr Spaß mit unseren anfangs oft chaotischen Slalom- und Voltenübungen, die nicht nur durch Sprach-, sondern mehr durch Verständnisprobleme manchmal erst beim zweiten Durchlauf klappten („Hä, wie soll das gehen?“ „Naja, so, oder!?!“ „Nein, ich glaube das meinte Anna ...!“). Hermann, the German, hatte da viel zu tun, um uns richtig zu übersetzen, meisterte aber alle Probleme mit norddeutscher Gelassenheit und wurde nicht müde uns alles zu erklären.

Auch die dritte Gruppe unter Joe, mit Übersetzungshilfe von Holger Meyer, machte Riesenfortschritte (Michaels erster Galopp – Yeeha!), vor Allem bekamen sie die meiste Sonnenbräune - bei manchen auch mehr Röte - ab, da sie bei bestem Wetter oft auf dem Platz reiten durften.

Abgesehen von den beiden Reiteinheiten pro Tag zeichnete sich auch dieses Horsemanship Camp wieder durch äußerst interessante Workshops aus. Kay Wienrich nahm sich die Zeit uns ausführlich die verschiedenen Gebissvarianten, mit und ohne Shanks, und Hackamores zu erklären, sowie den jeweiligen Anwendungsbereich der abgestimmt ist auf den Ausbildungsstand des Pferdes. Wo hat man sonst die Gelegenheit, eine so große Sammlung an Gebissen und unterschiedlichen Hackamores nicht nur zu sehen, sondern auch erklärt zu bekommen? Ergänzt wurde die Theorie durch praktische Reitvorführungen bestimmter Zäumungen an verschiedenen Pferden, vom Jungpferd im Snafflebit, über das erfahrenere Pferd mit „Two-Reins“, d.h. also mit Hackamore und Bit, bis hin zum fertig ausgebildeten Pferd im Bit das nur noch ein „Bosalito“ zum Führen trug. Abgerundet wurde dieser Workshop zur Ausrüstung eines Pferdes noch durch einen außergewöhnlichen Vortrag des Rohhautflechters Berti und des Sattlers Marco.

Aber auch die Pferdegesundheit kam nicht zu kurz. Ein Hufschmied, Peter Frommknecht, hielt einen interessanten Vortrag über Hufe, Hufpflege, Hufkrankheiten und wie man sie vermeiden kann. Jacqueline Helmle führte uns dann noch die Anwendung von Blutegeln vor und konnte wohl auch fast alle dazu bewegen, sich die Schönheit der anfangs noch „ekligen Biester“ genauer anzuschauen und den Heilaspekt der seit alters her bekannten medizinischen Helfer anzuerkennen. Nicole Holden Edmonds ergänzte diesen Workshop durch eine Anleitung zur „Do-it-yourself“-Massage des Pferdes und ermunterte uns, unseren Pferden doch auch etwas Gutes zu tun, denn wer möchte nicht gerne eine entspannende Massage nach anstrengender Arbeit?

Die New Mexico Group hatte jedem von uns außerdem ein Gürteltaschenset aus Leder zum Selberpunzieren und – nähen mitgebracht, so dass wir unsere Freizeit mit dem Verschönern und Gestalten unserer individuellen Gürteltasche verbrachten. Nach dem Gürtel vom letzten Camp eine neue Herausforderung für jemanden in der Lederbearbeitung nicht ganz so Begabten wie mich...

Thomas Helmle hatte außerdem noch einen Strohhallen mit abstrakten Rinderköpfen aus Baumästen aufgestellt, an denen das Lassowerfen geübt werden konnte und auch wurde.

Langeweile kam so nie auf, denn dazu war einfach zuviel geboten und manch einer nutzte die freie Zeit, um sich auszuruhen, damit am Abend auch noch ein wenig am Lagerfeuer gefeiert werden konnte.

Familie Helmle scheute keine Kosten und Mühen um uns Einheimischen, den amerikanischen Gästen, sowie den „Zuagroasten“ aus dem fernen Norddeutschland, bayerische Kultur vom Feinsten darzubieten. Ein sangesfreudiges Duo mit Gitarre und Ziehharmonika spielte extra für uns auf und unvergessen wird für alle Anwesenden der Schuhplattler-Lehrgang für Clabe und Holger – stilecht in Lederhosen und ... Cowboystiefeln – bleiben. Die original bayerisch-türkische Bauchtanzeinlage am darauffolgenden Abend kam für alle dann völlig unerwartet und hat den Ruf des Allgäus als internationale Metropole sicher gestärkt. Der Bauchtanz wurde vielleicht nur noch von Holgers Demonstration einer „Trocken-Reining“ übertroffen, die sicherlich in die Camp-Chroniken eingehen wird.

Verpflegt wurden wir auch diesmal wieder von Rosemarie, die uns unermüdlich bekochte, Kuchen backte und sogar selbstgemachtes Brot kredenzte. Ich fühlte mich wie im Schlaraffenland und nur den vielen Stunden im Sattel ist es wohl zu verdanken, dass ich nach dem Camp den Gürtel nicht weiterschnallen musste. Ein dreifaches Hoch auf Rosemarie! Außerdem hatte ich das Glück einen von Marie-Thereses heißbegehrten Crepes zu bekommen (Älterbätsch, Holger!) – so was von gut!!! Das hätte ich jeden Tag haben können!

Der Höhepunkt der Reitstunden war für mich wieder einmal die Arbeit mit Rindern, die Thomas für uns extra besorgt hat. Immer wieder erstaunlich, mit wie viel Spaß Pferd und Reiter beim „Rinderschubsen“ dabei sind, auch wenn keiner von beiden jemals vorher mit Rindern zu tun hatte. Irgendwo tief drinnen steckt halt doch in jedem von uns ein Cowboy!

## **Bericht zum DQHA Horsemanship Camp auf der Giessbach Ranch vom 10. bis 14. August**

Leider waren die 5 Tage viel zu schnell rum und als wir uns auf die Abschluss-Horsemanship-Aufgabe vorbereiteten, waren wohl alle nervös oder bereits traurig ob des nahenden Abschieds – oder beides! Der Unterschied vom letzten zum ersten Tag war beträchtlich, die Fersen zeigten – fast immer – zum Boden, die Hände waren deutlich ruhiger, die meisten Pferde ausgeglichener und man konnte auch merken: Wir sind zu einem Team zusammengewachsen!

Der Abschied zog sich lange hin, denn wir waren zu begeistert von den erlebten Tagen, jeder wollte seinen Dank zum Ausdruck bringen und ich kann mich nur anschließen: Vielen Dank an das „New Mexico Team“ für die lehrreichen Tage und dass wir an Eurem großen Erfahrungsschatz teilhaben konnten, vielen Dank an Familie Helmle für die wieder einmal perfekte Organisation des Camps und das unermüdliche mit Rat und Tat bei allen Fragen zur Seite Stehen, vielen Dank an Rosemarie für die Super-Verpflegung, ein großer Dank an Katrin Dreyer-Süchting und Angela Baar für die Organisation der Horsemanship Camps von Seiten der DQHA, und ein herzliches Dankeschön auch an die Co-Instruktoren Katrin, Hermann und Holger, nicht nur für Eure Übersetzungshilfe, sondern für jegliche Unterstützung!

Jetzt heißt es sich wieder 2 Jahre gedulden bis zum nächsten Camp auf der Giessbach Ranch, aber dann bin ich sicher wieder dabei! Und wer weiß, vielleicht pack ich mein Pony nächstes Jahr auch mal ein und fahre in den Norden zu einem der anderen Camps ... Und wenn es sein muss trinke ich dann auch Jever-Bier, denn ich weiß schließlich was sich gehört, wenn man ins fremde Ausland geht und die Bräuche der Einheimischen studieren will!

Lange Rede wenig Sinn: als überzeugte Appaloosa-Reiterin bin ich begeistert von der DQHA und ihren Horsemanship Camps und hoffe, dass ich noch an vielen weiteren Camps teilnehmen kann! **Und wer nicht mitmacht ist selber schuld!!!**

*Angelika Bosl*

